

Gestern **Zentrum für Kampfmittelbeseitiger** in Stetten a.k.M. offiziell mit Appell in Dienst gestellt

Meilenstein in Bundeswehr-Entwicklung

„Vor 18 Monaten haben wir mit der Aufstellung des Zentrums in Stetten a.k.M. begonnen. Der heutige Appell markiert mehr als ein Einzelereignis“, so Generalleutnant Kersten Lahl gestern in der Alemannenhalle beim Appell zur offiziellen Indienststellung des Kampfmittelbeseitigungszentrums, einziges in der Bundesrepublik. Unter den vielen Gästen war auch Umweltministerin Tanja Gönner.

VON
URSULA MALLKOWSKY

Stetten a.k.M. – Nachdem der Leiter des Kampfmittelbeseitigungszentrum, Oberst Johann Freudenfeld, begrüßt hatte, gab Generalleutnant Lahl, Befehlshaber Streitkräfteunterstützungskommando, einen Einblick in den grundlegenden Umbruch der Bundeswehr, zu dem auch Indienststellen des Zentrums für Kampfmittelbeseitigung in Stetten a.k.M. gehört. „Mit dieser heutigen Zeremonie erreichen wir einen unverzichtbaren Meilenstein in unserer Transformation zu einer Armee im Einsatz“, so der General. Man brauche, was man eine neue Qualität nenne, deshalb müsse man die Kampfmittelbeseitigung mit aller Kraft vorantreiben.

Die bisherigen Kampfmittelbeseitigungskompanien wurden deshalb allesamt dem Zentrum unterstellt. Ein Teil davon bildet bereits in Stetten



Zahlreiche Gäste waren zum Appell gekommen und wurden dort auf ihrem Platz mit einer kleinen Süßigkeit überrascht. SKY/BILDER: MALLKOWSKY

a.k.M. den harten Kern, drei weitere Kompanien aus Baumholder, Pultlos und Kletz werden innerhalb der nächsten beiden Jahre hierher verlegt. Der Aufbau unter Führung des Wehrbereichskommandos IV „Süddeutschland“ ist planmäßig vorangekommen. Noch in diesem Jahr sollen auch die ersten Lehrgänge von der Technischen Schule des Heeres in

Aachen nach Stetten a.k.M. verlegt werden. Dazu der General Lahl in seiner Ansprache unter anderem: „Stetten ist eine alte, bewährte Garnisons-

stadt, in der sich schon unzählige Truppenteile und Soldaten mit ihren Familien rundum wohl gefühlt haben. Die Bevölkerung ist hier ein vorzüglicher Gastgeber.“

Vorab schon hatten Generalleutnant Lahl, Generalmajor Gräbner, Brigadegeneral Staudacher und Umweltministerin Tanja Gönner die Front der zum Appell angetretenen Soldaten abgesehen. Sie überbrachte die Wünsche der Landesregierung, die sich stets der Bedeutung der Bundeswehr für Baden-Württemberg bewusst gewesen sei. Es sei auch ein ganz besonderer Tag für den Standort Stetten a.k.M., besonders angesichts der schwierigen Monate im Bezug auf die



Als Landesvertreterin schritt Umweltministerin Gönner die Front mit ab.

Ziele

In der Zielstruktur bis 2008 umfasst das Zentrum für Kampfmittelbeseitigung 612 Soldaten und zivile Mitarbeiter, davon 81 Offiziere und 330 Unteroffiziere, allesamt ausgebildete Spezialisten. Für die Einsätze der Bundeswehr stehen dann 240 Kampfmittelbeseitiger mit 60 Kampfmittel-Spürhunden in Stetten a.k.M. zur Verfügung. Sie sind befähigt, Kampfmittel und improvisierte Sprengvorrichtungen fachgerecht zu beseitigen. Ziel ist es, einerseits für die jeweilige Bevölkerung Gefahren zu beseitigen, andererseits so auch die eigenen Soldaten in den Einsatzländern zu schützen. Dabei werden sie von den speziell ausgebildeten Hunden unterstützt. (sky)

Bundeswehrstrukturreform. Die Landesvertreterin führte vor Augen, das in den vergangenen 25 Jahren über zwei Millionen Minen unterschiedlichster Art allein in Afghanistan verlegt worden seien und zeigte damit auch die Brisanz der Einsätze von Soldaten und Kampfmittelbeseitigern auf. In den vergangenen drei Jahren hätten die Kampfmittelbeseitiger 870 Tage Bereitschaftsdienst und 6326 scharfe Einsätze geleistet. Dabei wurden über zwei Millionen Kampfmittel unschädlich gemacht. Ihr herzlicher Willkommensgruß galt den Soldatinnen und Soldaten des bis zum Jahr 2008 vollends aufgestellten Kampfmittelbeseitigungszentrums.

Mit der feierlichen Übergabe der Truppenfahne an Oberst Johann Freudenfeld wurde die Indienststellung des Kampfmittelbeseitigungszentrums vollzogen, besiegelt mit der Nationalhymne, die unter anderem auch Landrat Dirk Gaerte kräftig mitsang. Für den feierlichen musikalischen Rahmen des Appells hatte das Heeresmusikkorps 10 mit einigen Märschen gesorgt.

Bei einem Empfang im Kasernenbereich gab es dann noch Gelegenheit Grußworte zu entrichten. Bürgermeister Gregor Hipp, einer der Redner, dort, machte deutlich, dass die Gemeinde die Kampfmittelbeseitiger gerne jederzeit unterstütze.